

schaft nie etwas gehalten habe“. Militärkabinett und Kriegsministerium heckten zusammen den neuen Mann aus: den Junker Otto von Bismarck.

5.

Die Umkehr der Moralbegriffe, die Luther vornahm, indem er der Brutalität deutscher Fürsten des 16. Jahrhunderts die päpstliche Würde, der Obrigkeit und dem Staate göttliche Kraft verlieh, bestätigt die Erbsünde unserer Nation, ihren paradoxalen Freiheitsbegriff, das Wohlbehagen im Zustande der Barbarei. Mereschkowski nannte die Reformation den „zweiten Einbruch der Barbaren“ in die lateinischen Sitten<sup>91)</sup>. Und in der Tat: die Freude an der gegliückten Zerstörung — die sogenannte Schadenfreude — und die Heiligsprechung der Profanation sind der Sinn des Lutheranismus, dessen Gipfel ist: die Verherrlichung aller Attentate auf den Geist, die Abschaffung der Moral und des Allmenschentums, die Zerstörung der Religion und des Menschheitsgewissens.

Die Weltseele musste Bismarck erfinden, um Europa an einem flagranten Beispiel zu zeigen, worin man in Deutschland sich einig ist und was einer vermag, der die deutschen Freiheitsbegriffe versteht. Man hat Bismarck „von allen Deutschen den deutschesten Mann“ genannt<sup>92)</sup>, und wenn die Bismarcktürme aller deutschen Gaue etwas beweisen, dann mit Recht. Er hat die Nation tiefer entfesselt als Luther und Nietzsche. Er war der „freieste“ Deutsche. Selbst vor den schlimmsten Instinkten scheute er nicht zurück. Er hat die Nation an den Tag gebracht wie keiner vor ihm, unmissverständlich und ohne Bedenken.

Der Begriff deutsch steht selbst unter Deutschen keineswegs fest, und unter Ausländern nur als Schimpfwort. Hervorragende Führer haben sich vergebens bemüht, eine Norm aufzustellen, was eigentlich deutsch sei. Sie widersprachen